

Berichtigungen zu meinen Bestimmungstabellen der *Dyschirius*-Arten.

Von Sanitätsrat Dr. A. Fleischer in Brünn.

Bei der seinerzeitigen Verfassung der Bestimmungstabelle der *Dyschirius*-Arten fehlte es mir vor allem an Material. Was ich bekam, war zumeist nicht richtig bestimmt oder es waren einzelne Exemplare, die herausgerissen aus einer Reihe normaler Individuen, spezielle, charakteristische Unterscheidungsmerkmale zu bieten schienen, die aber, wie es sich später herausstellte, rein individuell waren. Infolgedessen sind auch manche Fehler unterlaufen, welche nur auf den Mangel eines reichlicheren Vergleichsmateriales zurückzuführen sind. Überhaupt kann ich die Tabelle nur als Basis für eine spätere Arbeit betrachten, welche an der Hand eines reichlicheren Materials eine strenge Abgrenzung der Arten, sowie ihrer Rassen, ihrer natürlichen Gruppenbildung, sowie die Kenntnis ihrer geographischen Verbreitung ermöglichen soll.

1. ad *Dyschirius cylindricus* Schaum.

- a) Bei der typischen Form aus dem Mittelmeergebiete ist der Halsschild breiter, namentlich kürzer, an den Seiten stark gerundet, die Flügeldecken weniger gewölbt, weniger zylindrisch und kürzer. Alle, die ich gesehen habe, hatten sehr deutliche Basalhöckerchen an den Flügeldecken. Ich habe solche Exemplare aus Griechenland, Sicilien, Algier, aber auch Österreich, leider ohne bestimmtere Fundortsangabe.
- b) Eine bedeutend kleinere Form, mit etwas längerem, an den Seiten wenig gerundetem Halsschild und mehr cylindrischen Flügeldecken kommt in Turkestan vor. Nach einem Exemplare dieser Rasse ohne deutliche Basalhöckerchen beschrieb ich den *Hauseri* m. Da ich mich aber durch weiters acquirierte Exemplare aus Turkestan überzeuge, daß die Stärke und Größe der Basalhöckerchen variabel ist und sich nicht zur Differenzierung einer Art verwenden läßt, kann ich *Hauseri* weiters nicht als Art, sondern nur als eine turkestanische Rasse des *cylindricus* bezeichnen.
- c) Einen Übergang zwischen der Form aus dem Mittelmeergebiete und aus Turkestan bildet die siebenbürgische Rasse v. **transilvanicus** m. nov. Diese ist im allgemeinen ebenso groß wie die typische Form, hat aber einen viel längeren, an den Seiten sehr wenig gerundeten Halsschild und längere schmalere und stärker walzenförmige Flügeldecken, mit deutlichen Basalhöckerchen.

Richtig gestellt sollte es daher heißen:

cylindricus Schaum., Europ. inedit.

v. *transilvanicus* m. Transsilv.

v. *Hauseri* Fleischer, Turkestan.

* * *

Es liegt auch die Möglichkeit vor, daß die Art, die ich als *pseudextensus* beschrieb, auch nichts anderes ist als eine Rasse des *cylindricus*. Dieser Käfer ist schmaler als die Vorerwähnten und hat einen viel längeren Halsschild, mit fast geraden, nach vorne verengten Seiten; die Basalhöckerchen fehlen gänzlich. Ich habe seit der Verfassung der Bestimmungstabellen nur zwei Exemplare aufbringen können, eines aus Algier und ein zweites aus Südspanien. Auf Grund dieses geringen Materiales kann ich noch keine Veränderungen vornehmen; vielleicht sind es nur individuelle Abweichungen, aber bei so auffallendem Unterschied kann es sich auch um eine schöne, selbständige Art handeln.

2. ad *Dyschirius pusillus* Dej. und *bacillus* Schaum.

Dysch. bacillus ist keine selbständige Art, nicht einmal eine Rasse, sondern eine individuelle Formanomalie. Im allgemeinen kann man sagen, daß die weniger zylindrische, kürzere und etwas breitere Form an den östlichen Mittelmeerküsten und an den russischen Binnenseen überwiegt (eigentlicher *pusillus* Dej.); auf Sicilien ist schon zahlreicher die rein walzenförmige Form, ebenso wie am Neusiedlersee. Überall aber kann man aus größeren Reihen Übergänge und extreme Formen aussuchen.

D. nanus Putz. sind nur kleine Individuen der Form *pusillus*; hingegen ist v. *clypeatus* P. mit ausgebuchtetem Vorderrand des Clypeus als eine gute Varietät, vielleicht als eine selbständige Species zu betrachten; leider besitze ich nur ein Exemplar.

Die Sculptur der Stirne, in der ich nach den wenigen Exemplaren, die mir vorlagen, ein sicheres Unterscheidungsmerkmal gefunden zu haben glaubte, ist leider sehr variabel. Das Kielchen fehlt öfters ganz, das dreieckig erhabene Feld ist oft ganz abgeflacht, nicht erkennbar, häufig durch Querrunzeln ganz unkenntlich. Man kann daher den *bacillus* Schaum. nur als eine individuelle Habitusanomalie betrachten und es hätte zu lauten:

Dyschirius pusillus Dej.

nanus Putz.

(s. v.) *bacillus* Schaum.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Fleischer Anton

Artikel/Article: [Berichtigungen zu meinen Bestimmungstabellen der Dyschirius-Arten. 49-50](#)